

SPIELE DER JUGEND
Herausgegeben von Paul Leonhardt

HEFT 29

Die Apfelblüte

Ein Spiel
nach einer chinesischen Legende
von Walther Blachetta

DEUTSCHER LAIENSPIEL-VERLAG
ROTENBURG AN DER FULDA

In einem Band alter Legenden steht die kuriose Geschichte von dem Gott der Ehe und der ehelosen Mädchen; sie lieferte den Stoff zu dem reizenden Mädchen-spiel *Die Apfelblüte*.

Die Geschichte spielt im alten China, also in einem Märchen- und Phantasieland. So läßt sie für eine spielerische Darstellung lebendigste und reichste Ausdrucksformen zu.

Stoffvorhänge in verschiedenen Kontrastfarben mögen die Wandseiten um das Podium verkleiden. Davor stehe als Hintergrund ein großer dreiteiliger Wandschirm, der aus Dachlatten und Ölpapier mit feinen gemalten Mustern leicht gebaut werden kann. Er bilde die Wände eines „echt chinesischen Zimmers“. Dahinter sei die Straße gedacht, in der die Passanten auf- und abgehen; ihre Schatten können durch Scheinwerfer auf den Schirm geworfen werden. Durch schöne Papierampeln, die nicht nur über dem Spielpodium, sondern auch über dem Zuschauerraum hängen, durch Kissen, Decken und Teppiche, durch ein kleines, niederes Tischchen möge das chinesische Milieu vorgegaukelt werden.

In den Spielkleidern können kühne, farbenprächtige Wirkungen die Zuschauer erfreuen. Pluderige Hosen bis zu den nackten Knöcheln, lange Gewänder aus seidenglänzenden Stoffen, bemalt mit stilisierten Figuren in Batikfarben und hochfrisierte Haare mit Blumen besteckt vermögen ein lebendiges Bild zu geben. Das Spielgeschehen verlangt eine tänzerische Ausdrucksform. Schritte, Arm- und Handbewegungen müssen sich folgerichtig auseinander entwickeln und einem Rhythmus unterliegen.

Die so angedeutete tänzerische Durchführung des Spiels kann durch sinngemäße musikalische Untermalung in ihrer Wirkung gesteigert werden. Gongs und Tanztrommeln, eine Blockflöte und eine Baßlaute sind die geeigneten Instrumente dafür. Gongs und Trommeln geben synkopisch verwendet den Rhythmus, einfache Flötenmotive das Melodische der Bewegungsvorgänge an.

Die Sprache des Spiels verlangt eine besondere Pflege. Sie muß sich dem Tänzerischen des Spiels anpassen. Naturalistisches Sprechen und übertriebenes Pathos würden den Reiz des Spiels und die künstlerische Einheit zerstören.

Eine gut durchgearbeitete Gesamtgestaltung wird mit dem Spiel *Die Apfelblüte* eine reizende Spielwirkung erzielen.

DIE PERSONEN DES SPIELES

DIE APFELBLÜTE

ein kleines chinesisches Mädchen, das noch von keinem Mann zur Ehefrau erwählt wurde

DIE ABENDFRISCHE

DAS MYRTHENWEISSCHEN

DIE PFIRSICHKNOSPE

drei Freundinnen von Die Apfelblüte, die trotz ihrer Jugend schon Hauptfrauen sind

DAS STERNENLICHT

noch eine Freundin, die aber wie Die Apfelblüte noch unvermählt ist und wohl immer Mädchen bleiben wird, da ihr alle Vorzüge fehlen, die sie für einen Mann begehrenswert machen könnten

SHIN-FU-TO

ein vornehmer, junger Herr, Beamter ersten Grades

Der Schauplatz ist ein Pavillonzimmer, das außer einigen Matten und Kissen nur ein niedriges Tischchen enthält, auf dem zierliche Teetassen und dgl. stehen und eine schön geschnitzte Mandelbaumholzfigur — „Chian-han“, der Gott der Ehe

Das Spiel kann auch nur von weiblichen Darstellern gegeben werden. Die einzige männliche Spielfigur, Shin-fu-to, wird, da sie ja in einem langen Gewande und mit einer von alten chinesischen Tuschzeichnungen wohl bekannten hohen Haarfrisur spielen muß, gut von einem Mädchen mit Altstimme und großer Gestalt dargestellt werden können

Langsame, zierliche Bewegungen der Spieler, eine ruhige, klingende Sprache sind Bedingungen zum Erfolg

DAS SPIEL

Gongschlag, einige Akkorde auf der Laute, dazu ein paar Flötentöne, herein kommen die vier Freundinnen von Die Apfelblüte, verbeugen sich und stellen sich dem Publikum vor

DIE ABENDFRISCHE

Ich heiße Die Abendfrische!

DAS MYRTHENWEISSCHEN

Ich bin Das Myrthenweißchen!

DIE PFIRSICHKNOSPE

Die Pfirsichknospe nennt man mich!

DAS STERNENLICHT

Und ich —

DIE DREI JUNGEN FRAUEN

Das ist Das Sternenlicht!

DIE ABENDFRISCHE und

DAS MYRTHENWEISSCHEN

Aber wir bitten um gütige Entschuldigung —
wenn Das Sternenlicht hier mit uns vor Ihnen
erscheint —

DIE PFIRSICHKNOSPE

— wie Sie selbst sehen, ist Das Sternenlicht gerade
nicht als Schönheit anzusprechen —

DIE DREI JUNGEN FRAUEN

— im Gegensatz zu uns!

DIE ABENDFRISCHE

Siebzehn Jahre zähle ich.

DAS MYRTHENWEISSCHEN
Sechzehn Jahre bin icht alt.

DIE PFIRSICHKNOSPE
Ich erst fünfzehn Jahre.

DIE DREI JUNGEN FRAUEN
Und sind schon Hauptfrauen!

DAS STERNENLICHT
Ich zähle ganze zwanzig Jahre.

DIE DREI JUNGEN FRAUEN
Das Sternenlicht wird aber nie von einem Manne
erwählt werden.

DAS STERNENLICHT
Wie Die Apfelblüte, die ist doch auch heut zwanzig
Jahre alt geworden.

DIE DREI JUNGEN FRAUEN
Ach — Die Apfelblüte! Wegen der sind wir ja
hier.

DIE ABENDFRISCHE
Hier ist eine Schminkdose!

DAS MYRTHENWEISSCHEN
Hier ist Konfekt und Zuckerwerk!

DIE PFIRSICHKNOSPE
Hier ist ein Schälchen zum Tee!

*Die drei jungen Frauen legen die Geschenke auf
das Tischchen*

DAS STERNENLICHT
O — ich habe mein Geschenk vergessen!

DIE DREI JUNGEN FRAUEN
Vergessen —!?

Und wieder zum Publikum

Wir bitten um gütige Entschuldigung, wenn Ihnen diese Unhöflichkeit Pein bereiten mußte.

DAS STERNENLICHT

Aber ich habe das Geschenk doch zu Haus.

DIE PFIRSICHKNOSPE

Desto schlimmer ist es zur Geburtstagsfrühbescherung zu kommen und das Geschenk nicht mitzubringen.

DAS STERNENLICHT

Ich kann Der Apfelblüte mein Geschenk doch noch herbringen.

DAS MYRTHENWEISSCHEN

Aber dann ist Die Apfelblüte vielleicht bereits auf und hat die Frühbescherung schon entgegengenommen.

DAS STERNENLICHT

Es ist noch Zeit. Ich laufe schnell nach Haus.

Das Sternenlicht läuft schnell davon

DIE ABENDFRISCHE

So lange dürfen wir hier nicht weilen.

DIE DREI JUNGEN FRAUEN *wieder zum Publikum*

Wir empfehlen uns und bitten vielmals um Ihre gütige Entschuldigung, wenn wir gestört haben.

Die drei jungen Frauen verlassen ebenfalls das Zimmer

Wieder ertönen einige zarte Klänge und Akkorde, herein tritt Die Apfelblüte

DIE APFELBLÜTE

Es sagt der Dichter:

„Wie das Zittern der Blüte am Baum im Wind ist das Leben —

gleich schön und gleich alltäglich —

gleich ewig und gleich schnell beendet.

Erst wenn der Morgenwind

Same und Blüte vermählt,

ist wahrhaftes, dauerndes Wirken.“

Heute bin ich zwanzig Jahre geworden. Zwanzig Jahre sind sehr viel für ein junges Mädchen. Noch immer bereite ich für mich allein den Tee. Noch immer schlage ich für mich allein die Laute. Noch immer stelle ich allein die Aufgaben am Spielbrett. Der Dichter sagt:

„Wind und Wolken jagen zusammen,

Regen und Wachstum, nicht eins ohne das andere,

Sonne und Erde zeugen gemeinsam die reifende

Frucht.“

*Nun kommt Das Sternenlicht zurück. In der Hand
hält sie ein Gefäß für Räucherwerk*

DAS STERNENLICHT

So komme ich doch zu spät!

DIE APFELBLÜTE

Warum sollte Das Sternenlicht zu mir zu spät kommen?

DAS STERNENLICHT

Hast du denn die Frühbescherung noch nicht entgegengenommen?

DIE APFELBLÜTE

Du erinnerst mich an meine Nachlässigkeit, die mich erröten läßt. O — hier stehen die Geschenke! Die Schminkdose — die ist sicherlich von Der Abendfrische, das Konfekt — das war gewiß Das Myrthenweißchen, das Teeschälchen — kann nur von Der Pfirsichknospe sein.

DAS STERNENLICHT

Und hier — das Gefäß für Räucherwerk — das ist von mir.

*Dabei hat Das Sternenlicht geschickt sein Geschenk
unter die anderen gestellt*

DIE APFELBLÜTE

Ich bin dir tausend Dank schuldig, Sternenlicht!

DAS STERNENLICHT

Die Apfelblüte weiß, daß wir Freundinnen sind.
Aber eins muß ich dir noch erzählen.

DIE APFELBLÜTE

Ich bitte dich darum!

DAS STERNENLICHT

Vorhin bei der Frühbescherung haben sich deine
anderen Freundinnen nur lustig über dich ge-
macht.

DIE APFELBLÜTE

Die Abendfrische —?

DAS STERNENLICHT

Die auch!

DIE APFELBLÜTE

Das Myrthenweißchen —?

DAS STERNENLICHT

Die erst recht!

DIE APFELBLÜTE

Die Pfirsichknospe —?

DAS STERNENLICHT

Die war die Schlimmste!

DIE APFELBLÜTE

Aber warum denn nur?

DAS STERNENLICHT

Deine zwanzig Jahre zählten sie vor und prunk-
ten mit ihren jungen Jahren, die sie trotzdem

nicht gehindert haben, ihrer Männer Hauptfrauen zu sein.

DIE APFELBLÜTE

Ich bitte doch täglich Chian-han, den Gott der Ehe, — wenn die Mondsichel am Abendhimmel erscheint, wenn vom Westen der Wind aus Gobi braust, wenn der Jangtsekiang über die Ufer tritt, immer flehe ich zu Chian-han, dem Ehrwürdigen.

DAS STERNENLICHT

Jetzt kann Die Apfelblüte ja noch ihr Bitten mit einem angezündeten Räucherwerk unterstützen. Das Gefäß dazu habe ich dir eben geschenkt.

DIE APFELBLÜTE

Ich sagte Dem Sternenlicht schon einmal tausend Dank für seine Gabe und tue es nochmals sehr liebevoll. Ich werde nun deinen Rat befolgen und Chian-han ein Räucheropfer bringen.

DAS STERNENLICHT

Die Apfelblüte verrichte, was sie für nützlich hält. Man sagt zwar: Chian-han verhilft immer den Mädchen zu einer Ehe. Aber — Die Abendfrische gewann ihren Mann durch ein fröhliches Bankett. Aber — Das Myrthenweißchen bot durch ihre Verwandtschaft am kaiserlichen Hof ihrem Mann die Möglichkeit der schnellen Beförderung. Aber — Die Pfirsichknospe hat Reichtümer genug, um ihrem Mann alle Möglichkeiten eines freudigen Lebens zu schaffen.

DIE APFELBLÜTE

Du sprichst hart, meine Freundin!

DAS STERNENLICHT

Aber wahr! Ich glaube nicht so recht daran, daß Chian-han allein soviel vermag, als wir Mäd-